

Mitteilungsblatt Zollikofen, Nr. 46, 17.11.2011

Schulstunden und Buslinien auch in Zollikofen streichen?

In der kommenden Woche berät der Grosse Rat über die Folgen der Steuersenkungspolitik, welche die bürgerliche Mehrheit durchgesetzt hat: Die Ausgaben des Kantons müssen um mehr als eine Viertelmilliarde Franken gekürzt werden. So sieht sich die Regierung beispielsweise gezwungen, alle Schülerinnen und Schüler von der 2. bis zur 6. Klasse weniger lang unterrichten zu lassen. Und nicht weniger als 30 Buslinien sind in Gefahr.

Der Lektionenabbau und die Sparpläne für den öffentlichen Verkehr treffen auch Zollikofen: Auf der Streichliste stehen die Busverbindungen nach Münchenbuchsee und Kirchlindach sowie die Linie 33 von Worblaufen via Zollikofen nach Bremgarten, die gemäss einem hängigen Vorstoss im Gemeindeparlament gescheiter ausgebaut werden sollte! Schon vor zwei Monaten hat die GFL den Gemeinderat aufgefordert, sich bei den Grossräten und in der Öffentlichkeit gegen solche Sparpläne einzusetzen. Die Antwort auf den entsprechenden GFL-Vorstoss im Gemeindeparlament steht noch aus.

Wir Stimmbürgerinnen und Stimmbürger können jedoch auch selber Gegensteuer geben. Indem wir in der nächsten kantonalen Volksabstimmung nein stimmen zur Maximal-Senkung der Autosteuern. Und indem wir keine Politiker mehr wählen, die mit ihrer masslosen Steuersenkungspolitik zu Abstrichen bei der Bildung, im öffentlichen Verkehr und weiteren wichtigen Staatsaufgaben zwingen. Adrian Amstutz will diese Politik im Ständerat verstärken – verweigern wir ihm die Wiederwahl!

Bruno Vanoni, Präsident GFL Zollikofen